

Ein *Ein* *starkes* **team** *team*

Von Heiko Paul

**Als Basis dient Wochner ein Sprinter 616 CDI,
darauf montiert ist ein solider Aufbau:
Wie beurteilen die Profis das stattliche Mobil?**

Unverhohlen stellt der Wochner Fact Five 510 BD seine Solidität zur Schau: Der 7,49 Meter lange und 96.000 Euro teure Wochner rollt auf einem Sechs-Tonnen-Sprinter-Chassis. Dessen gegenüber dem 4,6-Tonner verbreiterte Spur steht dem 3,15 Meter hohen und 2,35 Meter breiten Alkoven-Reisemobil gut zu Gesicht.


Den Eindruck von Solidität verstärkt die aufwändige Konstruktion des Aufbaus. So kommt der Fact Five 510 BD am Übergang vom 41 Millimeter starken GfK-Sandwichdach zu den Wänden aus demselben Material ohne Kantenabdeckleisten aus: Das GfK ist vom Dach aus gesehen über die Kante herumgezogen und reicht ein Stück über die Seitenwände hinunter. Dieselbe Technik wendet die Firma aus Markdorf am Bodensee im Bereich des Alkovens an. Weil die Stöße dort, wo sie unumgänglich sind, äußerst exakt und sauber verfugt sind, wirkt der Wochner-Aufbau wie aus einem Guss. Kein Wunder, dass

die Oberschwaben eine zehn Jahre währende Dichtheitsgarantie geben – ohne kostspieligen Wartungsvertrag.

Der Grundriss des Alkovenmobils ist klassisch: Auf die Dinette hinter dem Fahrersitz, die ein Längssofa zur gemütlichen Sitzgruppe komplettiert, folgen eine Winkelküche und ein Wäscheschrank. Gegenüber sind Kleiderschrank und Bad eingebaut. Unter dem Doppelbett quer im Heck befindet sich eine großzügige Heckgarage.

Besonders die leicht strukturierten GfK-Sandwichwände haben es Karosseriebaumeister Rudi Stahl angetan. „Sie wirken matt. Damit hinterlässt nicht gleich jeder Ast einen sichtbaren Kratzer“, lobt er die ungewöhnliche Idee. „Zudem sind die Stöße exakt verfugt. So etwas sieht man selten“, hebt er hervor. Das Wochner-Design ist für ihn „schlicht, aber wirkungsvoll: Es nimmt dem Mobil viel von seiner Wucht.“




PROFITEST
Wochner Fact Five
510 BD



Großzügig: Der Grundriss des Fact Five bietet enorme Bewegungsfreiheit.



Ausgeklügelt: Die Hängeschränke über dem Heckbett nehmen allerlei Reiseutensilien auf. Für Schmutzwäsche hat der Wochner ein eigenes Fach.

Beeindruckt zeigt sich Stahl von der Bus-artigen GfK-Heckpartie mit den zwei Lichtsäulen links und rechts, die in dem in Grau gehaltenen Stoßfänger einen Sockel finden. Er kritisiert

jedoch, dass zwei Rückleuchten leicht überstehen: „Sie sind beim Rückwärtsfahren gefährdet.“ Positiv vermerkt der Profitester hingegen die Trennung zwischen Rückwand und Stoßfänger: „Im Schadensfall ist die Reparatur deutlich einfacher und damit auch kostengünstiger.“

Heckstoßstange und Seitenschürzen sind aus GfK und im selben Ton eingefärbt. „Damit entsteht eine ruhige Linie“, anerkennt der Profitester den optischen Kniff. Diese Linie unterbrechen nicht einmal die Türen des Fahrerhauses, denn Wochner sorgt mit aufgesetzten GfK-Elementen für eine op-



Rudi Stahl, 37

„Die GfK-Schürzen sind ausgezeichnet angepasst.“

Die tische Weiterführung bis hin zu der Frontstoßstange. „Türen und Klappen sind in einem einheitlichen Design gehalten. Gut dazu passen die Seitz-Aufbautür (aufpreispflichtig, 600 Euro) und die in Wagenfarbe lackierten Rahmen der Seitz-Fenster“, lobt Rudi Stahl das am Fact Five verarbeitete Material.

Ins gleiche Horn stößt Schreinermeister Alfred Kiess, er beurteilt den Innenausbau: „Wochner baut nur Möbel mit Echtholzoberflächen ein – viele Elemente sind gar aus Massivholz gefertigt. Der Innenausbau wirkt ungeheuer solide.“ Als Beispiel für gelungenen Möbelbau im Reisemobil führt er das Bad an: „Die Eingangstür zur Nasszelle entspricht der im Haushalt gebräuchlichen Qualität. Verfeinert ist sie mit einem eleganten Griff aus Edelstahl. Der Türrahmen ist aus massivem Buchenholz gefräst, das Schließblech ist ebenfalls aus Edelstahl“, erläutert er.



Alfred Kiess, 60

„Wochner verwendet nur hochwertiges Material.“

Innen im Bad dominieren Kunststoffoberflächen. „Sie sind farblich abgesetzt und damit aufgelockert“, analysiert Kiess. Die Dusche befindet sich links neben der Eingangstür, getrennt durch ein horizontal laufendes Rollo vom übrigen Bad. Rechts ist die Thetford C 4 Toilette eingebaut. Das halbrunde, angenehm tiefe Waschbecken sitzt an der Außenwand und ist gut zu erreichen. Begeistert ist der Profitester von den dauerelastischen Fugen im Bad: „Schöner lassen sich Stöße nicht abdichten.“

Ein weiteres Highlight im Wochner sind für ihn die Hängeschränke über der Küche, dem Heckbett und der Dinette: „Sie sind absolut schnörkellos.“ Oben und unten fasst sie eine massive Leiste aus Buche. Die Türrahmen sind ebenfalls aus Buche, die Füllungen im Wohnbereich aus Buchefurnierten

Platten, im Heck mit Alcantara in Polsterfarbe überzogen und in der Küche mit Lochblech ausgeführt. „Gehalten werden die Klappen von stabilen Metallbändern und Teleskopaufstellern – vorbildlich“, sagt der Schreinermeister. Toll sei auch, dass die Push-Lock-Schlösser ohne Schließblech auskommen: „Ihre Zunge greift in die untere Buchenleiste.“ Sehr gut gefallen ihm die Fachbretter, versehen mit einer Rüttelkante aus Buche. „Sie sind nicht einfach reingelegt, sondern werden von Möbelverbindern gehalten. Dies schafft Stabilität“, lobt Kiess.



Monika Schumacher, 52

„Der Küchenblock ist durchdacht.“

Als „interessante Lösung“ bezeichnet er den Auszug unter dem zum Wohnraum hin stehenden Schenkel der Winkelküche. Hier ist auf einer bis zur Rückwand reichenden, verschiebbaren Platte ein Drahtgestell montiert, das Vorräte und Flaschen aufnimmt. Nach dem Öffnen des Rollos lassen sich die Platte herausziehen. Selbst weit hinten liegende Dinge seien gut zu erreichen.

Doch ganz ohne Kritik kommt die Einrichtung nicht weg: „Die faltbare Wand, die als Abtrennung zum Heckbett fungiert und zusammengesoben in einem Zwischenraum verschwindet, passt

überhaupt nicht zum ansonsten hochwertigen Ambiente.“ Dazu kommen noch kleine Verarbeitungsmängel, etwa an der abgerundeten Kante der Seitenwand der Hängeschränke direkt am Eingang. „Geschmacksache“ ist für Kiess die Optik des Küchenbereichs: Links der Kühlschrank mit hellgrauer Bedienleiste, in der Mitte die Schubladenfronten, mit Lochblech als Füllungen und rechts das Rollo in Alu-Optik, darüber das Fernsehfach, ebenfalls mit einem Rollo verschlossen. Dieser Mix ist mir zu viel des Guten“, sagt er.

Die Winkelküche ist äußerst funktionell“, anerkennt Profitesterin Monika Schumacher, zuständig für die Beurteilung der Wohnqualität. Der mit Glas abgedeckte Dreiflamm-Kocher hat eine elektrische Zündung, die vier Schubladen darunter sind ohne Fehl und Tadel“, lobt sie deren Aufteilung und Leichtigkeit. Links neben ▶



Die Konkurrenten

Concorde Charisma A 750 G



Der Concorde A 750 G ist ein luxuriöses Reisemobil mit großzügiger Sitzgruppe, Winkelküche und Einzelbett im Heck. Das Sechsstonnen-Chassis bietet enorme Zuladung.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5990 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.130 kg. Außenmaße (L x B x H): 774 x 230 x 333 cm, Radstand: 432 cm. Anhängelast: gebremst: 2000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise 44 mm mit 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 44-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 35-mm-Sandwich-Innenboden mit PVC-Belag.

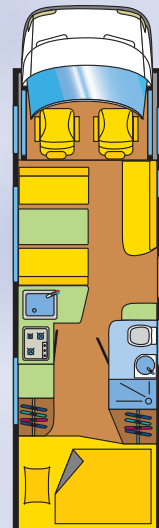
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 540 (ohne Alkoven) x 221 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 145 cm, Heckbett: 210 x 95 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 245 l, Abwasser: 245 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact 3000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah Gel.

Grundpreis: 102.000 Euro.

Carthago M 57 E



Der Carthago M 57 E ist ein wuchtiges Mobil, das den Reisenden viel Komfort bietet. Dazu gehören eine großzügige Mittelsitzgruppe, eine Winkelküche und üppige Bettenmaße.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.990 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.360 kg. Außenmaße (L x B x H): 775 x 234 x 330 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 bis 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 48 mm Alu-Sandwichaufbau mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 50-mm-Unterboden, ganzflächig mit GfK verstärkt, Isolierung aus RTM-Schaum, kältebrücken-

freie Eckverbindungstechnik, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 520 (ohne Alkoven) x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 225 x 160 cm, Heckbett: 105 x 225 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Optimus Alde, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 104.625 Euro.

Frankia A 8000 BD



Der Frankia A 8000 BD glänzt mit gewaltigem Stauvolumen, zahlreichen Klappen, Doppelboden und einem großzügigen Grundriss.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.990 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.175 kg. Außenmaße (L x B x H): 8.170 x 2.37 x 311 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PZ-Schaum, Boden: GfK-Sandwich, 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 745 (ohne Alkoven) x 218 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 197 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 210 x 138 cm, Heckbett: 212 x 147 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 165 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 87.800 Euro.



Wochner Fact Five 510 BD

Basisfahrzeug:

Mercedes Sprinter 616 CDI

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.685 cm³, Leistung: 115 kW (156 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 330 Nm bei 1.400/min bis 2.400/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit Querblattfeder und Stabilisator, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75R 16C.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5990 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.600 kg, Außenmaße (L x B x H): 749 x 235 x 315 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise. Wandstärke 42 mm mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Bodenplatte 46 mm GfK-Sandwich, 36 mm Isolierung aus PU-Schaum, Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 510 (ohne Alkoven) x 224,5 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 150 x 224 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Heckbett: 200 x 140 cm, Nasszelle (B x H x T): 140 x 193 x 85 cm, Dusche: 85 x 193 x 70 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 55 x 193 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 144 x 54/93 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Anhängerkupplung 820 Euro*, Fahrerschwingsitz 319 Euro*, Sonatic Gasmessgerät 168 Euro*, Markise 853 Euro*, Seitz-Tür 600 Euro*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis mit 616 CDI-Basis: 95.911 Euro
Testwagenpreis: 99.992 Euro

REISE MOBIL Vergleichspreis: 96.411 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	5.990 kg	2.100 kg	4.360 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.115 kg	1.575 kg	2.540 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	46 kg	104 kg
+ Frischwasser (200 l)	180 kg	77 kg	103 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	25 kg	19 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	32 kg	4 kg	28 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	75 kg	4 kg	71 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.541 kg	1.743 kg	2.798 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.449 kg	357 kg	1.562 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.711 kg	1.791 kg	2.920 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	1.279 kg	309 kg	1.440 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Unser Testfahrzeug Wochner Fact Five 510 basiert auf Mercedes Sprinter 616 CDI mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 5.990 Kilogramm und ist damit frei von Beladungssorgen jeglicher Art. Reisen nur zwei Personen in dem Mobil und ist es nach der Norm 1646-2 beladen, bleibt eine mögliche Restzuladung von 1.449 Kilogramm. Bei vier Personen sind es noch 1.279 Kilogramm. Auch um die Achslasten muss sich der Fahrer des Fact Five keinerlei Sorgen machen. Vorn bleiben bei zwei Reisenden noch 357, bei vier noch 309 Kilogramm. Die Hinterachse könnte theoretisch gar noch Gewicht in der Größenordnung von 1,5 Tonnen zusätzlich verkraften.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 37:20 min/Ø 48,2 km/h
 - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 32:10 min/Ø 54,1 km/h
 - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:00 min/Ø 81,3 km/h
 - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 55:40 min/Ø 52,8 km/h
 - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 36:50 min/Ø 48,8 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**
Fahrzeit: 2:23 min/Ø 60,5 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**
Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 7,8 s
0-80 km/h 17,4 s

Elastizität:
50-80 km/h 12,8 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 120 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h

Wendekreis:
links 14,3 m
rechts 14,3 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 51 dB(A)
bei 80 km/h 62 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 13,5 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 170,26 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 27,44 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 197,70 Ct/km

*Alle Angaben laut Hersteller

dem Herd ist noch eine 20 Zentimeter breite Abstellfläche, etwa für eine Kaffeemaschine. Zwischen Kocher und Spüle ist ebenfalls eine Menge Platz. „An Arbeitsfläche mangelt es im Fact Five nicht“, stellt sie fest. Unter den Hängeschränken hat Wochner ein verchromtes WMF-Regal-System montiert, worin auch eine Küchenrolle Platz findet.

Mit 103 Litern ist ihr das Volumen des Kühlschranks, ganz links in der Winkelküche eingebaut, in einem Reisemobil dieser Größenordnung etwas knapp bemessen. Sie wünschte sich einen größeren Kühlschrank links neben der 140 Zentimeter breiten Küche, am besten hoch gesetzt. Damit ginge zwar ein Teil des raumhohen und 28 Zentimeter breiten Wäscheschranks verloren. „Doch dieser Platz würde in der Küchenzeile durch den Wegfall des Kühlschranks wieder gewonnen“, argumentiert sie.



Götz Locher, 40

„In den Wäscheschrank fällt genügend Licht.“

Monika Schumacher stellt nicht in Abrede, dass der Wäscheschrank den 55 Zentimeter breiten, ebenso tiefen und 193 Zentimeter hohen Kleiderschrank toll ergänzt. „Der Kleiderschrank hat unten sogar noch einen ausklappbaren Korb für Schmutzwäsche“, fährt sie fort. „Ganz stark sind natürlich die beiden Klappen, hinter de-

nen sich Regale für Schuhe befinden. Sie fassen mindestens acht Paar“, lobt die Profitesterin. Vollauf zufrieden ist sie auch mit dem Bad, das eine Grundfläche von 140 mal 85 Zentimeter aufweist. Die Dusche auf der linken Seite trennt ein Kunststoffrollo ab. „Ist das offen – und dies dürfte wohl überwiegend so sein, wirkt es ungeheuer geräumig“, stellt Monika Schumacher fest.

Ein hochgesetztes Fenster belüftet das Bad. Darunter befindet sich ein sehr tiefes, halbrundes Waschbecken. „Das gefällt mir gut“, sagt sie. „Zum positiven Gesamteindruck tragen die eingelassenen Fächer unterhalb des Waschbeckens bei sowie das Regal über der Toilette an der rechten Wand. „Weiter ist hier noch ein Spiegelschrank für kleinere Hygieneartikel. Für mich ist das Badezimmer vorbildlich: So klein wie möglich, aber so groß wie nötig.“

Ihre volle Zustimmung finden die Betten: Zwölf Zentimeter starke Matratzen auf Lattenrosten sorgen in Alkoven und Heck für Wohlbefinden. Beide Liegeflächen sind mit 150 mal 225 Zentimeter (Alkoven) und 140 mal 200 Zentimeter (Heckbett) üppig dimensioniert. 70 Zentimeter lichte Höhe über der Matratze im Alkoven, „das ist schon eine tolle Sache“, findet die Profifrau. „Das ist schon eine tolle Sache“, findet die Profifrau.

Als großzügig und bequem bezeichnet Monika Schumacher die durch ein



Heinz Dieter Ruthardt, 65

„Die Gasabsperrhähne sind bedienerfreundlich“

Längssofa ergänzte Dinette. Wird der Zwischenraum vor dem Durchgang zum Fahrerhaus noch durch ein Polsterelement geschlossen, „hat der Wochner eine super Sitzgruppe – der Tisch lässt sich durch ein Zwischenelement anpassen“, erläutert Monika Schumacher.

Nicht einverstanden ist die Profifrau hingegen mit dem verschwenderischen Umgang mit potenziellem Stauraum. „Klar, der Fact Five hat eine gigantische Garage unter dem Heckbett mit einer großen Tür hinten rechts, und im doppelten Boden liegen zwei Fächer, die vom Innenraum aus zugänglich sind – aber den gesamten Raum unter den Dinettenbänken belegt Technik. Auch unter dem Längssofa ist nur wenig Platz, hier nimmt den überwiegenden Teil der Gasflaschenkasten ein.“

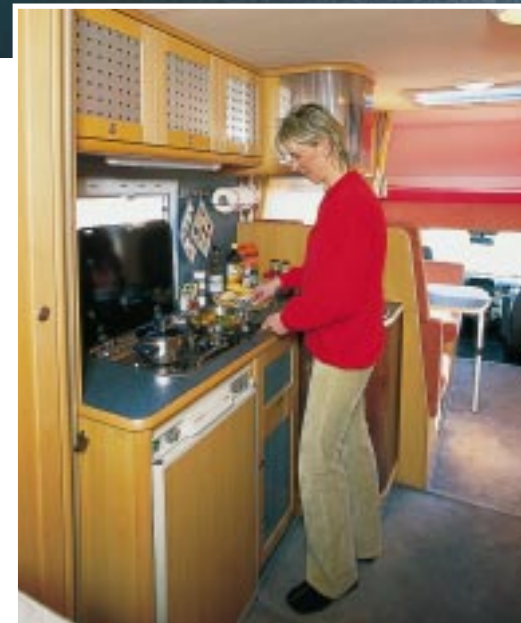
Beim Blick in die Stauräume unter den Dinettenbänken befällt auch Profitester Götz Locher, zuständig für die Beurteilung der elektrischen Anlage, ein ungutes Gefühl. Rein technisch lasse sich nichts aussetzen. Batterie, Ladegerät, 230-Volt-Hauptschalter, alles sei einwandfrei

montiert und natürlich schön zugänglich. „Ich befürchte aber, dass die durch den doppelten Boden reichenden Fächer trotz der dort zahlreich verlaufenden Leitungen und technischen Elementen als Stauraum missbraucht werden. Dann wird zu viel kaputtgemacht.“ Ein einziges Technikfach wäre ihm da lieber.

„Die Leitungen laufen in Kabelkanälen, gut so“, lobt der Elektromeister. Und an Licht habe Wochner in dem Fact Five auch nicht gespart. Die

Eingangsstufe ist beleuchtet. Zudem befindet sich hier ein Schalter für eine Flächenleuchte. Von diesen gibt es gleich drei Stück. Sie leuchten den Raum gleichmäßig aus. Weitere Leuchten und Spots sind über den Betten, der Dinette, über der Küche und dem Bad angebracht. „Über den Betten gibt es sogar auf jeder Seite zwei. Es spielt also keine Rolle, wie man im Bett liegt – vorbildlich. Ein solch illuminiertes Innenraum ist sehr angenehm“, lobt der Profitester. „Etwas mager kommt mir dagegen die Ausstattung mit Steckdosen vor“, sagt Götz Locher: 12 Volt/230-Volt-Kombinationen gibt es nur im Spiegelschrank im Bad und in der Küche.

Heinz Dieter Ruthardt, zuständig für die Beurteilung der Gas- und Wasserinstallation, bescheinigt dem Wochner Fact Five Wintertauglichkeit: „Die jeweils 200 Liter Wasser fassenden Tanks befinden sich im durch die Truma C 6002 beheizten, doppelten Boden, ebenso der Abwasserschieber.“ Ein weiterer Pluspunkt sei der dicht schließende



Geöffnet: Die Heckgarage ist über eine große Tür hinten rechts gut zugänglich.

Rollladen zwischen Fahrerhaus und Wohnaufbau.

„Die Gasanlage ist normgerecht verlegt“, sagt er. Als „ungewöhnlich, aber praktisch“ bezeichnet er die Lage der Gasabsperrhähne direkt neben dem Einstieg zum Wohnaufbau: „Hier bietet sich die Chance, die Hähne ohne großen Aufwand beim Verlassen des Fahrzeugs zu schließen.“

Etwas zu eng erscheint ihm der Gasflaschenkasten – hier sei es umständlich, die schweren Flaschen einzusetzen. „Schwierig ist im Testfahrzeug, das Abwasser zu entsorgen: Der Abwasserschieber versteckt sich in dem Raum unter der hinteren Dinettenbank. Wer ihn bedienen möchte, muss geradezu in die Tiefe tauchen“, bemängelt er und wünscht sich eine kleine Klappe in der Außenwand, die

auch noch Zugang zu weiteren Stauräumen schaffen würde – und die Wochner auf Wunsch auch einbaut.

„Ohne Fehl und Tadel sind die Frischwasserleitungen des Druckwassersystems verlegt, Warm- und Kaltwasser in unterschiedlichen Farben“, sagt Heinz Dieter Ruthardt. Von guter Qualität seien auch die Armaturen in Küche und Bad.

Das Sechs-Tonnen-Fahrwerk des Sprinters mit einem Radstand von 402,5 Zentimetern ist für ein Reisemobil dieser Größenordnung eine gute Lösung, zumal auch die Traglastreserven über jeden Zweifel erhaben sind. Bei beiden Achsen spricht die Federung gut an. Den komfortablen Eindruck verstärkt auf der Fahrerseite ein gegen Aufpreis

von 319 Euro montierter Isringhausen-Schwingsitz – der Beifahrer nimmt auf einem Isringhausen-Komfortsitz Platz.

Das 7,49 Meter lange Mobil ist mit der direkten, leichtgängigen Servolenkung gut zu manövrieren. Der relativ kurze Radstand ermöglicht einen Wendekreis von 14,30 Metern. Vorsicht ist in engen Kurven geboten: Der 2,45 Meter lange Überhang schwenkt weit aus.

In Serie ist das Mobil mit ABS und Doppelairbag ausgestattet. Die Außenspiegel sind verbreitert, elektrisch verstellbar und beheizt. Ebenfalls ohne Aufpreis liefert Wochner den Fact Five 510 BD mit Wärmedämmverglasung und elektrischen Fensterhebern im Fahrerhaus.

Der 115 kW (156 PS) starke Turbodieselmotor ist akustisch stets präsent, jedoch in vertret-

barem Rahmen. Das Testfahrzeug ist mit einer kurzen Hinterachsenübersetzung ausgerüstet. Dies führt zu einem hohen Drehzahlniveau. Um diese zu senken, wünschen wir uns einen sechsten Gang. Die ebenfalls erhältliche längere Hinterachse birgt hingegen Nachteile: Das Gesamtzuggewicht ist von 7.990 auf 6.740 Kilogramm reduziert. Der Aufbau erscheint unerschütterlich – Quietschen und Knarzen ist ihm fast völlig fremd. Und mit einem Durchschnittsverbrauch von 13,5 Litern pro 100 Kilometer ist der Motor trotz seiner 115 kW nicht übermäßig durstig.

Wochner fügt beim Fact Five 510 BD hochwertige Komponenten zu einem harmonischen Ganzen. Da verblassen Kritikpunkte zu Kleinigkeiten, etwa die fehlende Stauraumklappe, um besser an den Abwasserschieber zu gelangen – zumal die Firma Wochner auch zu individuellen Lösungen bereit ist. Auf jeden Fall ist klar: Wochner-Aufbau und Mercedes-Chassis bilden ein starkes Team.



Vorbildlich:



Hochwertige Elemente ergänzen die eleganten, schlichten Möbel.



Der doppelte Boden ist über Klappen vom Innenraum her zugänglich.



Ungewöhnlich aber praktisch: die Platzierung der Gasabsperrhähne.



Ausklappbare Schuhfächer sind eine tolle Sache.



Wochner Fact Five 510 BD

Wohnaufbau ★★★★★

Hochwertiger GfK-Sandwich-Aufbau mit Doppelboden und großer Heckgarage, sieben Seitz-PU-Rahmenfenster, elegante und stabile GfK-Schürzen.

Innenausbau ★★★★★

Solider, eleganter Möbelbau, furniert oder Echtholz, Fachbretter mit Relinganten, stabile Aufsteller, Push-Lock-Verschlüsse, funktionelle Details.

Wohnqualität ★★★★★

Großzügiges Raumangebot, durchdachte Lösungen, bequeme Sitzposition für Fahrer, Beifahrer und Passagiere – auch während der Fahrt, große Heckgarage, Doppelboden über Klappen im Innenraum zugänglich.

Geräte/Installation ★★★★★

Truma C 6002, Druckwasser-System, wintertauglich, ausgezeichnete Ausleuchtung des Innenraums, saubere Installation der Gas- und Wasseranlage und der Elektrik, enger Gasflaschenkasten.

Fahrzeugtechnik ★★★★★

Durchzugstarker Motor, angemessener Verbrauch, guter Federungskomfort, leichtgängige, exakte Schaltung und Lenkung, hohe Zuladung.

Preis/Leistung ★★★★★

Sehr gute Basis, robuster Aufbau, zehn Jahre Garantie auf Dichtigkeit der Aufbauten, hoher Preis.

Meine Meinung

Der Wochner Fact Five strahlt ungeheure Solidität aus. Ob beim Kabinen- oder dem Innenausbau gibt es in Sachen Qualität keine Kompromisse – verarbeitet ist nur bestes Material, das langfristig einen hohen Nutzungswert garantiert. Ich wünsche mir vom Design her noch mehr Pfiff und eine verbesserte Raumökonomie hinsichtlich der Installation – hier geht Wochner mit dem gewiss reichlich vorhandenen Platz allzu verschwenderisch um.



Heiko Paul

Unbefriedigend:



Die beiden Sitzruhen werden von Technik-Elementen belegt.



Im hochwertigen Wochner-Ausbau wirkt die Lamellentür billig.



PROFITEST

In der Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL erhielt der

Wochner Fact Five 510 BD

für Wohnaufbau, Innenausbau, Wohnqualität

★★★★★

für Geräte/Installation, Fahrzeugtechnik, Preis/Leistung

★★★★★

April 2002

REISE MOBIL

DeideMedien